STADT FÜRTH
Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule

Zukünftige
Gestaltung der Ganztagsangebote für Grundschulkinder
im Stadtgebiet Fürth

entlang des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder ab 2026

31. August 2023

Stadt Fürth - Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule
Kaiserstraße 30 – 90763 Fürth – Tel.: 0911 / 974 - 16 21

Inhalt

1. Einleitung 3
2. Hintergrund 4
   2.1. Deutschland im internationalen Bildungsvergleich 4
   2.2. Übergangsquoten auf das Gymnasium 5
   2.3. Bevölkerungsentwicklung und -struktur 5
   2.4. Bedarfe der Ganztagsbetreuung in Städten 6
3. Ganztagsbetreuungsmodelle im Überblick (OGTS, GGTS, Hort, KoGa) 8
   3.1. Gesetzliche Rahmenbedingungen der einzelnen Modelle 8
   3.2. Zieldefinition und Aufgabenbereiche 11
   3.3. Personalbeschaffenheit 12
4. Qualitätsindikatoren von Bildung 13
   4.1. Personal 13
   4.2. Räumlichkeiten 13
5. Bildungsökonomische und gesamtgesellschaftliche Auswirkungen von Bildung 15
   5.1. Einkommen, Folgekosten 15
   5.2. Bruttoinlandsprodukt und Wachstum 16
   5.3. Gesundheit 16
   5.4. Kriminalität 16
   5.5. Demokratieverständnis 17
6. Gewerkschaftliche Forderungen 17
7. Literaturverzeichnis 18

1. Einleitung

Der kommende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder ist rechtlich im Sozialgesetzbuch, achtes Buch (SGB VIII) der Kinder- und Jugendhilfe verankert. § 1 SGBV III zeigt die Grundlage des Gesetzes, ein „Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe". In Abs. 1 steht: „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit". Dazu gehört die Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung, die Vermeidung und der Abbau von Benachteiligung (Abs. 3, Satz 1), die Ermöglichung des selbstbestimmten Interagierens entsprechend des Alters und der individuellen Fähigkeit (Satz 2) sowie die Schaffung positiver Lebensbedingungen und einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt (Satz 5). Zur Umsetzung dieses Rechts für Kinder und Jugendliche ist nach § 2 Abs. 2 Satz 3 SGB VIII als eine Leistung die „Angebote zur Förderung von Kindern in der Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (§§ 22 bis 25)" festgelegt und regelt ebenfalls den kommenden Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung als sog. „Tageseinrichtung" im § 24 Abs. 3.

Die Grundsätze der Förderung in Tageseinrichtungen sind nach § 22 SGB VIII die teilweise oder ganztätige Förderung von Kindern in Gruppen (Abs. 1). Abs. 3 stellt den Förderungsauftrag von Erziehung, Bildung und Betreuung mit Blick auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes dar.

Gemäß dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) gibt es folgende rechtsanspruchserfüllende Tageseinrichtungen:

- „**Schulkindbetreuung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe**
  (nach BayKiBiG gefördert: *Horte, Haus für Kinder* […]).
- **Schulische Ganztagsangebote**
  (Angebote in Verantwortung der Schulleitung und schulische Aufsicht.
  Formen: *Gebundener Ganztag, offener Ganztag [,Mittagsbetreuung]*)
- **Kombiangebote (kooperativer Ganztag)**
  (*gemeinsam verantwortetes Angebot von Schule und Jugendhilfe*, gefördert nach BayKiBiG, inkl. Fachkräftegebot; in flexibler und/oder rhythmisierte Variante möglich)."[1]

Ab September 2026 wird der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung in Grundschulen in Deutschland schrittweise eingeführt. Das bedeutet, dass ab September 2026 alle Kinder der ersten Klasse einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung haben. In den Folgejahren bis 2029 wird dieser Anspruch bis zur vierten Klasse sukzessive aufgebaut.[2] Mit der fast flächendeckenden Etablierung von Ganztagsangeboten wird die Schule zunehmend vom Lern- zum Lebensort.

Die Frage des Ausbauvolumens sollte idealerweise unter Berücksichtigung verschiedener wissenschaftlicher, pädagogischer, monetärer und lokaler Aspekte getroffen werden, welche neben der Quantität auch die Qualitätsmerkmale von Ganztagsbetreuung betrachten.

[1] StMAS (2022), S.7.
[2] StMAS (2022), S.7.

Für die quantitative Umsetzung wurde eine Machbarkeitsstudie durch die Firma Diederichs angefertigt (siehe Anhang), welche mögliche Flächenkapazitäten an verschiedenen Schulstandorten aufzeigt.

Im Folgenden werden daher verschiedene Studien, Fakten und Informationen aufbereitet, um eine politisch zukunftsträchtige Entscheidung für die Schulerweiterungsbauten mit Auswirkungen für die nächsten Jahrzehnte treffen zu können.

Zur besseren Übersicht wurden die statistischen Zahlen und Gegebenheiten, die sich direkt auf die Stadt Fürth beziehen, farblich hinterlegt.

2. Hintergrund

2.1. Deutschland im internationalen Bildungsvergleich

Lesen gilt als entscheidende Schlüsselkompetenz für schulischen und beruflichen Erfolg sowie gesellschaftliche Teilhabe.[3] Es gilt als unverzichtbare Basis in einer schriftbasierten Gesellschaft für Lern- und Entwicklungsprozesse und damit auch für die Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen, sozialen und beruflichen Leben.[4] Durch die Fähigkeit zu lesen, Texte zu verstehen und zu reflektieren wird auch die Grundlage für die Erschließung von Informationen jeglicher Art gelegt.[5] Internationale Studien belegen, dass die Lesekompetenz sowie die weiteren Basiskompetenzen, wie Mathematik und Naturwissenschaften, in Deutschland zunehmend schlechter ausgeprägt sind.

Pisa-Studie (Programme for International Student Assessment)
Mit dem sog. „Pisa-Schock" im Jahr 2001 zeigte sich, dass deutsche Jugendliche im Alter von 15 Jahren im internationalen Vergleich unterdurchschnittlich in den Basiskompetenzen Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften abschnitten (Platz 21-25). Darüber hinaus zeigte die Studie, dass in keinem anderen Industriestaat der Schulerfolg so abhängig ist vom Einkommen der Eltern wie in Deutschland.[6] Im Jahr 2018 hatte Deutschland im internationalen Vergleich der Pisa-Studie das viertgrößte sozioökonomische Gefälle zwischen sozioökonomisch begünstigten und benachteiligten Schüler*innen in Bezug auf die Lesekompetenz.[7]

IGLU-Studie (Internationale Grundschulleseuntersuchung)
Auch in der im Mai 2023 veröffentlichten IGLU-Studie zeigt sich, dass Schüler*innen der vierten Jahrgangsstufe in Deutschland hinsichtlich ihrer Lesekompetenz lediglich einen Platz im Mittelfeld einnehmen. Es setzen sich die, über die letzten Jahre bereits hervorgetretenen negativen Entwick-

[3] StMUK (2023).
[4] Reiss et al. (2019), S.21.
[5] Reiss et al. (2019), S.23.
[6] Reiss et al. (2019), S.129.
[7] Sälzer (2021), S. 11.

lungstendenzen, fort. Ein Anteil von 25,4 Prozent der untersuchten Schüler*innen aus Deutschland – also rund ein Viertel - erfüllen überdies nicht den vorgegebenen internationalen Mindeststandard. Darüber hinaus hat sich der Prozentsatz der Schüler*innen mit lediglich rudimentären Lesekompetenzen innerhalb von 20 Jahren mehr als verdoppelt.[8] Die soziale Herkunft sowie die Tatsache über einen Migrationshintergrund zu verfügen, haben in Deutschland einen bedeutenden Einfluss auf die Leseleistung. Dieser Einfluss ist in anderen Ländern deutlich weniger ausgeprägt.[9]

2.2. Übergangsquoten auf das Gymnasium

Chancenmonitor des ifo Instituts

Die Benachteiligung durch die soziale Herkunft zeigt sich auch im Chancenmonitor des ifo Instituts 2019, welcher deutlich macht, dass die Wahrscheinlichkeit ein Gymnasium zu besuchen, bei einem Kind mit einem alleinerziehenden Elternteil ohne Abitur aus dem unteren Einkommensviertel und mit Migrationshintergrund nur bei 21,5 Prozent liegt, während sie bei einem Kind mit zwei Elternteilen mit Abitur aus dem obersten Einkommensviertel ohne Migrationshintergrund bei 80,3 Prozent liegt.[10] Vor allem das Einkommen sowie der erworbene Bildungsstatus sind dabei ausschlaggebend.[11]

Übergangsquoten in der Stadt Fürth

Der Fürther Bildungsbericht 2020 zeigt, dass es in der Stadt Fürth, wie im deutschlandweiten Vergleich einen ausgeprägten Zusammenhang zwischen schwierigen ökonomischen Lagen (z. B. hoher Bezug von Leistungen nach dem SGB II) und niedrigen Übergangsquoten auf das Gymnasium gibt.[12]

Vergleicht man die Übergangsquoten, wechselten 14,2 Prozent der Kinder nichtdeutscher Staatsangehörigkeit auf das Gymnasium, 25,4 Prozent der Kinder mit einem Migrationshintergrund und 51,3 Prozent der Kinder ohne Migrationshintergrund.[13] [14]

2.3. Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Allgemeine Trends

Im Jahr 2015 zeigte sich eine Fluchtbewegung von Schutzsuchenden aus Syrien sowie 2022/2023 aus der Ukraine. Parallel dazu gehen Expert*innen davon aus, dass sich durch anhaltende Krisen

[8] McElvany et al. (2023), S. 10.
[9] McElvany et al. (2023), S. 26.
[10] Wößmann et al. (2023), S. 33.
[11] Wößmann et al. (2023), S. 35.
[12] Stadt Fürth (2020), S. 69.
[13] Stadt Fürth (2020), S.71,72.
[14] Hervorzuheben ist hier, dass sich die Zahlen auf die Grundschulsprengel und dessen sozioökonomischer Belastung und den Übergangsquoten gemacht wurde, da keine Individualdaten vorliegen.

die Fluchtmigration weiter erhöhen wird.[15] Gleichzeitig zeigen Studien, dass Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund überproportional häufig von Risikolagen betroffen sind. Als die drei Risikolagen gelten: ‚formal gering qualifizierte Eltern, soziale oder finanzielle Risikolagen'.
Bei 48 Prozent der Kinder mit Migrationshintergrund liegt mindestens eine der Risikolagen vor, bei 8 Prozent alle drei. Bei Kindern ohne Migrationshintergrund sind es lediglich 16 Prozent mit einer und 1 Prozent mit allen drei Risikolagen.[16] Zentral ist, dass nicht der Migrationshintergrund an sich, sondern die sich „kumulierenden sozioökonomischen Herausforderungen" der Grund für die Benachteiligung sind.
Auch in Alleinerziehendenfamilien und besonders kinderreichen Familien treten überproportional oft Bedingungen der Armutsgefährdung auf.[17]

Bevölkerungsstruktur in der Stadt Fürth

Die kleinräumige Bevölkerungsprognose der Stadt Fürth für das Jahr 2022 zeigt, dass die Einwohner*innenzahl in den letzten zehn Jahren um etwa 13.000 Personen gewachsen ist. Dieser Zuwachs hat sich vor allem in den Jahren 2011 bis 2016 vollzogen und in vielen deutschen Kommunen ist der Zuzug in dieser Zeit durch Schutzsuchende aus Syrien geprägt.[18]

Gemäß der Prognose wird erwartet, dass die Bevölkerung auch in den folgenden Jahren weiter ansteigen wird. Dieses Wachstum ist zum Teil auf die Erschließung neuer Baugebiete, wie Dambach, Unterfürberg und Oberfürberg oder Eschenau zurückzuführen. Ebenso spielt sicher auch der jüngste Anstieg von rund 1800 geflüchteten Ukrainer*innen eine Rolle.[19]

Bereits im Jahr 2019 wies die Stadt Fürth eine Bevölkerungsanteil von 41,4 Prozent Personen mit Migrationshintergrund auf. Der Anteil ausländischer Einwohner*innen betrug 20,3 Prozent.[20]
Innerhalb der Altersgruppe der 6- bis unter 15-jährigen Kinder in Fürth zeigte sich, dass 59,05 Prozent von ihnen einen Migrationshintergrund (Deutsche und Ausländer*innen) aufweisen.[21]
Zudem lebt in Fürth und Nürnberg jedes fünfte Kind bei einem alleinerziehenden Elternteil.[22]

2.4. Bedarfe der Ganztagsbetreuung in Städten

Erhebung des Deutschen Jugendinstituts (DJI)

Gerade im urbanen Raum ist die Nachfrage nach Ganztagsbetreuung höher als in ländlichen Regionen. Es gilt der Grundsatz: Je dünner eine Region besiedelt ist, desto geringer ist die Nachfrage nach einem Betreuungsangebot für Grundschulkinder.[23] Laut einer Erhebung des DJI wün-

[15] Sachverständigenrat für Integration und Migration (2023), S.55.
[16] Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung (2022), S. 49.
[17] Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung (2022), S.52,53.
[18] Stadt Nürnberg (2022), S.1.
[19] BR24 (2023).
[20] Stadt Fürth (2022).
[21] Stadt Fürth (2020), S.56.
[22] Stadt Nürnberg (2020), S. 3.
[23] Hubert et al. (2022), S.21,22.

schen sich auf ganz Bayern bezogen 19 Prozent der Eltern eine Ganztagsschule, 35 Prozent eine Übermittagsbetreuung und 38 Prozent den Hort als Betreuungsform für ihre Kinder.[24]

Wissenschaftliche erhobene Elternumfrage des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales

Die in Auftrag gegebene bayernweite Elternumfrage des bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales zum „Ganztagsbedarf von Grundschulkindern in Bayern" vom Juli 2023 zeigt ähnliche Tendenzen: Städtisch geprägte Regionen müssen mit einem höheren Bedarf an Ganztagsplätzen rechnen.[25]

21 Prozent der Eltern wünschen sich eine Betreuung in einer Mittagsbetreuung, 20 Prozent eine in einem Hort und 9 Prozent würden sich für Angebote in Ganztagsschulen entscheiden.[26] [27] Zudem gaben Eltern, deren Kinder in Horten gebildet werden am häufigsten an, dass sie ihre gewünschte Betreuungsform nutzen.[28]

Stadt Fürth: Bevölkerungsentwicklung und Elternumfrage

Fürth gehört zu den kleineren, aber wachsenden Großstädten und liegt im Jahr 2020 auf dem sechsten Platz der größten bayerischen Großstädte.[29] Die daraus resultierende urbane Struktur zeigt die Notwendigkeit des flächendeckenden Ausbaus von Ganztagsangeboten. Auf Basis der Zahlen des Kindertagesstättenversorgungsberichtes wird in den folgenden Jahren der Bedarf einer 92prozentigen Versorgung für Fürth prognostiziert. Aktuell befinden sich die Stadt Fürth bei einer 71,6prozentigen Versorgungsquote für Grundschulkinder in Einrichtungen der Nachmittagsbetreuung.

In der 2023 durchgeführten Elternumfrage[30] der Stadt Fürth wurde als gewünschte Betreuungsform mit 22 Prozent die offene Ganztagsschule, mit 16 Prozent die gebundene Ganztagsschule und mit 49 Prozent der Hort angeben[31]. Befragt wurden Eltern, deren Kinder im September 2023 in die Grundschule wechseln.

Es zeigte sich, dass den Eltern in Fürth häufiger der Nachfrage nach einem Hortplatz nicht nachgekommen werden konnte und die Eltern auf eine Betreuung in der offenen Ganztagsschule ausweichen mussten.[32]

Als Hauptgründe für die gewünschte Betreuung im Hort werden die flexibleren Abholzeiten (73 Prozent) sowie die Qualität des Angebotes (52 Prozent) genannt.[33]

[24] Hubert et al. (2022), S. 23
[25] Huschik et al. (2023), S. 10
[26] Huschik et al. (2023), S. 8, 10
[27] In der vorliegenden Untersuchung gaben zudem 17 Prozent der Befragten an, keine präferierte Form zu favorisieren, alternative Präferenzen zu haben oder unsicher bezüglich ihrer Wahl zu sein. Insgesamt äußerten 67 Prozent in der bayernweiten Umfrage einen Betreuungsbedarf.
[28] Huschik et al. (2023), S. 11
[29] Stadt Nürnberg (2022), S. 1
[30] Die Erhebung zum Thema der Ganztagsbetreuung wurde auch an freie Träger verteilt, jedoch fand die überwiegende Beteiligung bei Eltern von Kindern in städtischen Kindertagesstätten statt.
[31] Elternbefragung Stadt Fürth 2023
[32] Elternbefragung Stadt Fürth 2023
[33] Elternbefragung Stadt Fürth 2023

Bereits in einer Umfrage des Bildungsbüros im Jahr 2017 zeigte sich, dass sich Eltern wegen der flexibleren Abholzeiten sowie der Qualität für das Hortangebot entschieden haben. Für den gebundenen Ganztag entschieden sie sich aufgrund der pädagogischen Qualität und den langen Betreuungszeiten. Bei der offenen Ganztagsschule gaben viele Befragte an, „keine andere Wahl“[34] gehabt zu haben.

3. Ganztagsbetreuungsmodelle im Überblick (OGTS, GGTS, Hort, KoGa)

3.1. Gesetzliche Rahmenbedingungen der einzelnen Modelle

Rechtlich ist der Anspruch im „Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter“, dem Ganztagsförderungsgesetz (kurz: GaFöG)[35] geregelt und ist im SGB VIII („Kinder- und Jugendhilfe“) verankert. Es zeigt sich, dass sich die Modelle in zentralen Punkten voneinander unterscheiden.

Für ein besseres Verständnis über die verschiedenen Modelle, die vom bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) als rechtsanspruchserfüllend gelten, werden diese im Weiteren kurz mit ihren Merkmalen und Unterschieden beleuchtet.

„Die nach dem **BayKiBiG** [Bayerisches Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege (Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, BayKiBiG)] geförderten **Horte**, Häuser für Kinder, altersgeöffneten Kindertageseinrichtungen und die derzeit modellhaft erprobten **Kombieinrichtungen** bieten ein ganzjähriges Bildungs- und Betreuungsangebot. Es sind durchgängig Fachkräfte im Einsatz. Die Ferienbetreuung ist gesichert, abgesehen von derzeit bis zu 30 Schließtagen. Es sind regelmäßig Elternbeiträge zu entrichten. Die BayKiBiG-Angebote sind demnach rechtsanspruchserfüllend. Lediglich die Anzahl der Schließtage wäre auf die, vom Bundesgesetzgeber vorgesehenen vier Wochen während der Schulferien zu begrenzen.

Im **schulischen Bereich** haben sich seit einigen Jahren verschiedene Betreuungsformen etabliert und werden vielerorts bedarfsgerecht eingerichtet und umgesetzt.

Das **gebundene Ganztagsschulangebot** stellt hierbei ein verlässliches ganztägiges Bildungs- und Betreuungsangebot dar, bei dem grundsätzlich durchgehend ein strukturierter Aufenthalt im Klassenverbund an der Schule vorgesehen ist. Charakteristisch für diese Angebotsform ist u. a. eine rhythmisierte Tages- und Unterrichtsgestaltung, die bei verbindlicher Teilnahme an mindestens vier Tagen einen zeitlich ausgewogenen Wechsel zwischen Phasen der Anstrengung und Erholung bietet.

Neben einem jährlich festgelegten und bereitgestellten finanziellen Budget zur Abdeckung des zusätzlichen Personalaufwands erhalten staatliche Schulen zudem zusätzliche Lehrerwochenstunden.

[34] Elternbefragung Stadt Fürth 2017 (Bildungsbüro)
[35] Gesetz zur ganztätigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (GaFöG)

Das **offene Ganztagsschulangebot** bietet Schülerinnen und Schülern ein ganztägiges schulisches Bildungs- und Betreuungsangebot, das direkt an den stundenplanmäßigen Unterricht anschließt und in konzeptionellem Zusammenhang mit diesem steht. Es ist gekennzeichnet als freiwilliges Angebot, das an mindestens vier Unterrichtstagen stattfindet. Erziehungsberechtigte können je nach Bedarf (mindestens zwei Tage pro Woche) ihr Kind verbindlich für ein Schuljahr zur Teilnahme an klassen-/ jahrgangsstufenübergreifenden Gruppen bis 14.00 Uhr oder 16.00 Uhr anmelden.

Mittagsbetreuungen bieten neben offenen und gebundenen Ganztagsschulangeboten vielerorts ebenso ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für zahlreiche Schülerinnen und Schüler. Sie leisten durch ihre sozial- und freizeitpädagogische Zielrichtung einen Beitrag zur Unterstützung der Erziehungsarbeit des Elternhauses. Als Betreuungsangebot an mindestens vier Tagen pro Woche finden sie unmittelbar im Anschluss an den Unterricht statt. Mittagsbetreuungen sind Einrichtungen eines eigenständigen Trägers und unterstehen direkt der Schulaufsicht. Je nach Ausprägungsform bieten sie eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung sowie ergänzende Förder- und Freizeitangebote; in Angeboten bis mind. 15.30 Uhr sind diese verpflichtend. Damit sind sie neben den Ganztagsschulangeboten und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe Bestandteil des über Jahre gewachsenen sogenannten „Werkzeugkastens", mit dessen Hilfe flächendeckend konkrete Angebote vor Ort bedarfsgerecht gestaltet werden können."[36]

Für einen besseren Überblick wurde im Folgenden ein tabellarischer Überblick zusammengestellt. Da die Rolle der Mittagsbetreuung für die Stadt Fürth u.a. aufgrund sinkender Nachfrage in den letzten vier Jahren keine primäre Bedeutung zukommt, wurde sie bewusst nicht im tabellarischen Überblick aufgeführt, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen.

[36] Triebel et al. (2022), S. 2.

	Offener Ganztag (OGTS)	**Gebundener Ganztag (GGTS) (rhythmisierte Variante)**	**Kooperativer Ganztag (KoGa) (flexible und rhythmisierte Variante)**	**Hort**
Verantwortlichkeit	Schule	Schule	Schule & Kinder-/Jugendhilfe	Kinder-/Jugendhilfe
Personelle Ausstattung	Ganztagskoordinator/in (mind. spezielle Weiterbildung) des jeweiligen Kooperationspartners. Personal mit „Gewähr für einen angemessenen Umgang mit den Schüler*innen“[37] (keine pädagogische Qualifikation als Voraussetzung)	Lehrkräfte sowie externe Kooperationspartner. Externes Personal für Neigungsangebote, Projektarbeit, unterrichtliche Ergänzungsangebote (meist durch externe Kooperationspartner, Qualifikation analog zu OGTS).	Einhaltung des Fachkräftegebots nach BayKiBiG.	Einhaltung des Fachkräftegebots nach BayKiBiG.
Förderung Personal	Gruppenbezogene Förderung.	Lehrerstunden und zusätzliches Budget werden vom Kultusministerium genehmigt.	Kindbezogene Förderung nach BayKiBiG.	Kindbezogene Förderung nach BayKiBiG.
Anstellungsschlüssel	Ca. 1:15,2 bis 1:22,27[38]		Min. 1:11 (Erhöhung durch Gewichtungsfaktoren von Kindern, durchschnittlicher Anstellungsschlüssel in Bayern: 1:9,16)[39].	Min. 1:11 (Erhöhung durch Gewichtungsfaktoren von Kindern, durchschnittlicher Anstellungsschlüssel in Bayern: 1:9,16)
Räumlichkeiten / Platz	Es existieren Bandbreiten von 1,0 m² bis 2,5m² pro Kind, die Stadt Fürth möchte hier 2m² realisieren.		Kombieinrichtung, sog. „Bildungscampus“, entspricht ca. 3,4 m² pro Kind.	Ca. 5,4 m² pro Kind.
Betreuungszeiten	Rechtsanspruch an 5 Tagen die Woche mit 8 Stunden täglich.	Rechtsanspruch an 5 Tagen die Woche mit 8 Stunden täglich.	Rechtsanspruch an 5 Tagen die Woche mit 8 Stunden täglich.	Rechtsanspruch an 5 Tagen die Woche mit 8 Stunden täglich. Möglichkeit zu Randzeitenbetreuung nach Elternbedarf.
Abholzeiten	Verbindliche Buchung von Kurz-/Langgruppen (14/16 Uhr).	Verbindliche Teilnahme am schulischen Angebot bis 15:30/16 Uhr.	Flexible Variante: analog zum Hort. Rhythmisierte Variante: analog zum GGT.	Flexible Abholzeiten.
Kooperations-vereinbarungen	Kooperationsvertrag, der jährlich von der Schulleitung vorbereitet werden muss.	Kooperationsvertrag, der jährlich von der Schulleitung vorbereitet werden muss.	Dauerhafter Kooperationsvertrag, der nicht ohne weiteres gekündigt werden kann.	Kein Kooperationsvertrag vorgeschrieben, Kooperation mit Schule aber möglich.
Koordination / Leitung	Schulleitung	Schulleitung	Organisatorische, konzeptionelle und personelle Verzahnung von Leitung des Ganztages und Schulleitung.	Hortleitung
Elternbeiträge	Nein (exklusive Ferienbetreuung).	Nein (exklusive Ferienbetreuung).	Ja (inklusive Ferienbetreuung).	Ja (inklusive Ferienbetreuung).
Mittagessen	Ja	Ja	Ja	Ja
Ferienbetreuung	Ja (muss bei schulischem Angebot von Trägern der Kinder-/Jugendhilfe bereitgestellt werden).	Ja (muss bei schulischem Angebot von Trägern der Kinder-/Jugendhilfe bereitgestellt werden).	Ja	Ja

[37] BayMBl (2020), 2.1.2.1

[38] Die Berechnung erfolgte auf eigener Grundlage. Zu diesem Zweck wurden die gruppenbezogenen Langgruppen in der niedrigsten sowie höchsten Besetzung durchschnittlich berechnet und durch den Gesamtwert dividiert. Danach wurde der Durchschnittswert der Langgruppen daraus gebildet. Dabei ist davon auszugehen, dass der niedrigste Wert in der Praxis keine oder kaum Anwendung findet, da kaum eine gesamte neue Gruppe wegen eines neuen Zählschülers oder Zählschülerin gebildet werden wird.

[39] Staatsinstitut für Frühpädagogik (2023), S. 9.

3.2. Zieldefinition und Aufgabenbereiche

Offene/gebundene Ganztagsschule

Die Ziele der offenen und gebunden Ganztagsschulen sind im Qualitätsrahmen für Ganztagsschulen definiert: „Die Ganztagsschule verfolgt über das Ziel einer verlässlichen Betreuung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf hinaus spezifische pädagogische Zielsetzungen. Diese bestehen vor allem in einer intensiven Förderung von Schüler[*innen] mit Lerndefiziten oder von Schüler[*innen] mit besonderen Begabungen, einer vertieften Werteerziehung und einer verbesserten Berufsorientierung“.[40]

Hort

„Der Hort ist eine eigenständige Erziehungs- und Bildungseinrichtung für schulpflichtige Kinder, die außerhalb der täglichen Schulzeit eine familienergänzende Betreuung benötigen. Nach § 22 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) erfüllt der Hort einen pädagogischen Auftrag. Er unterstützt und ergänzt die Erziehung des Kindes in der Familie. Auf der Grundlage einer ganzheitlich ausgerichteten Erziehung und Betreuung will der Hort schulpflichtigen Kindern - ihrem Alter und ihrer jeweiligen Lebenssituation entsprechend - Möglichkeiten und Hilfen zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit anbieten.“[41] Im AVBayKiBiG sind zudem in der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (Kinderbildungs-verordnung) im ersten Abschnitt die Bildungs- und Erziehungsziele näher definiert. Dazu gehören:

- allgemeine Grundsätze für die individuelle Bildungsbegleitung
- Basiskompetenzen
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft/Teilhabe
- ethische und religiöse Bildung und Erziehung; Emotionalität und soziale Beziehungen
- sprachliche Bildung und Förderung
- mathematische Bildung
- naturwissenschaftliche und technische Bildung
- Umweltbildung und -erziehung
- Informationstechnische Bildung, Medienbildung und -erziehung
- ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung
- musikalische Bildung und Erziehung
- Bewegungserziehung und -förderung, Sport
- Gesundheitsbildung und Kinderschutz
- Aufgaben des pädagogischen Personals und des Trägers.[42]

Kooperativer Ganztag

„In Kombieinrichtungen (auch „Kooperativer Ganztag“ oder kurz „KoGa“) arbeiten die Schule und ein Ganztagskooperationspartner in gemeinsamer Verantwortung konzeptionell, räumlich und personell eng zusammen. Das übergeordnete Ziel ist die engere Verzahnung von Schule und Jugendhilfe. Der Unterricht und das Jugendhilfeangebot (Betreuung durch den Ganztags-

[40] ISB (2023), S. 2 ISB (2023a), S. 2
[41] Bayern.Recht.
[42] AVBayKiBiG, Abschnitt 1

kooperationspartner auf Hortniveau) finden in einem gemeinsam genutzten Gebäude (sog. „Bildungscampus") statt."[43]

3.3. Personalbeschaffenheit

Offene Ganztagsschule

In der offenen Ganztagsschule wird der Anstellungsschlüssel gruppenbezogen nach Kurz- und Langzeitgruppen errechnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde versucht, den Schlüssel der Langzeitgruppen für das einzelne Kind zu berechnen. Hier ergibt sich ein Anstellungsschlüssel zwischen 1:15,2 und 1:22,27[44] Kindern auf eine Kraft. Ein Fachkräftegebot gibt es nicht. Das GaFöG spricht davon, dass „das in offenen Ganztagsangeboten eingesetzte Personal [.] die Gewähr für einen angemessenen Umgang mit den Schülerinnen und Schülern bieten, und über die persönliche Eignung und Zuverlässigkeit sowie die für das jeweilige Bildungs- und Betreuungsangebot erforderliche Fachkompetenz verfügen [muss]."[45] Der Einsatz fachlich formal qualifizierten Personals im Sinne des BayKiBiG würde nur durch zusätzliche kommunale Mittel gewährleistet werden können.

Hort/Kooperativer Ganztag

Im Hort sowie im kooperativen Ganztag gilt nach § 15 AVBayKiBiG Fachkräftegebot für pädagogisches Personal bei einem Anstellungsschlüssel von 1:11. Bei Buchungszeiten von Kindern mit Gewichtungsfaktoren wie z.B. Migrationshintergrund oder (drohender) Behinderung verändert sich der Schlüssel entsprechend.[46] In Bayern liegt der tatsächliche Anstellungsschlüssel durch die Erhöhung durch Gewichtungsfaktoren durchschnittlich bei 1:9,16.[47]
Umfragen des bayerischen Staatsministeriums zeigen, dass Personal mit (sozial-)pädagogischem Berufsabschluss (89 Prozent) und die Anzahl der Betreuungskräfte (89 Prozent) für die Eltern eine sehr wichtige/wichtige Rollen spielen.[48]

Elternumfrage der Stadt Fürth zu Ganztagesangeboten und Berechnungen für pädagogisches Personal

Die Elternumfragen der Stadt Fürth zeigen, dass im Jahr 2017 die Fachkompetenz der Betreuer*innen die wichtigste Rolle bei der Wahl der Betreuungsform gespielt hat, gefolgt von einem pädagogischen Konzept. Im Jahr 2023 wird die Qualität des Angebots mit 42 Prozent als wichtigster Grund angegeben.[49]

[43] StMAS (2023)
[44] Zur Berechnungsgrundlage siehe Fußnote in der tabellarischen Übersicht der Ganztagsangebote.
[45] BayMBI (2020), S.3 Nr. 227
[46] §17 AVBayKiBiG
[47] Staatsinstitut für Frühpädagogik (2023), S. 9
[48] Huschik et al. (2023), S. 13
[49] Elternbefragung der Stadt Fürth 2017/2023

4. Qualitätsindikatoren von Bildung

Forschungsergebnisse zeigen, dass sich vor allem frühkindliche Bildung[50], Betreuung und Erziehung langfristig positiv auf das Individuum auswirken. Hier kann man ausschnitthaft nennen:

- „Gesteigertes Wohlbefinden
- bessere Lernentwicklung als Grundlage für lebenslanges Lernen
- gerechtere Bildungschancen
- Reduzierung von Armut
- größere intergenerationelle soziale Mobilität
- höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen
- steigende Geburtenraten
- bessere soziale und wirtschaftliche Entwicklung für die gesamte Gesellschaft."

Eine zentrale Rolle kommt dabei der Qualität der Angebote im frühkindlichen Bereich zu.[51]
Die folgenden Punkte beleuchten wissenschaftlich definierte und untersuchte Qualitätsaspekte von Kindesentwicklung.

4.1. Personal

Forschungsergebnisse zeigen, dass eine höhere Qualifikation des Personals mit einer besseren kindlichen Entwicklung und mehr Fortschritten einhergeht.[52] [53] Hier kommt es vor allem darauf an, dass die Mitarbeiter*innen über die Fähigkeit verfügen „eine pädagogische Umgebung von hoher Qualität zu schaffen."[54] Neben der Qualifikation wirkt sich der Fachkraft-Kind-Schlüssel auf die Qualität der Kindesentwicklung aus.[55] [56] Die Schulleistung von 15jährigen Schüler*innen erwies sich als besser, wenn in ihren Vorschulprogrammen u.a. einen Dollar zusätzlich für vorschulische Bildung ausgegeben wurde und der Erzieher-Kind-Schlüssel um einen Schüler*eine Schülerin reduziert wurde.[57]

4.2. Räumlichkeiten

Raumgrößen

Laut Studien spielt die Größe des Raums eine bedeutende Rolle für das Handeln und Wohl-befinden der Kinder und Fachkräfte sowie die kindliche Entwicklung.[58] [59] In größeren Räumlichkeiten

[50] Gemäß der Definition stellt die Grundschule an sich kein Element frühkindlicher Betreuung dar, obgleich sie unmittelbar an diese Phase anschließt. Infolgedessen besteht eine plausible Annahme, dass Erkenntnisse aus Studien zur frühkindlichen Entwicklung insbesondere auf die ersten beiden Schuljahre übertragbar sind.
[51] OECD (2012); DJI (2013), S. 13
[52] OECD (2012); DJI (2013), S. 14
[53] Sylva et al. (2004), S. 4
[54] OECD (2012); DJI (2013), S. 14
[55] OECD (2012); DJI (2013), S. 42
[56] Die Studien beziehen sich vor allem auf frühkindliche Bildung. Gleichzeitig ist gerade im Elementarbereich der 1. Und 2. Klasse davon auszugehen, dass die Faktoren weiterhin Gültigkeit behalten.
[57] OECD (2012); DJI (2013), S. 43
[58] Schelle (2021), S. 16
[59] Sando (2019), S. 514 ff.

zeigten sich Kinder weniger ablenkbar und die Methoden der Fachkräfte zielgerichteter auf die jeweilige Altersstufe gemünzt. Durch größere Platzverhältnisse ergeben sich die Möglichkeiten die Kinder in kleinere Gruppen aufzuteilen sowie die Einrichtung verschiedener Lernräume für unterschiedliche Bedürfnisse (Spiel, Entspannung, Lernen).[60] Die Größenverhältnisse wirken auch auf das Bewegungsverhalten von Kindern: im Innen- sowie Außenbereich wirkte sich fehlender Platz auf die Bewegungsfreude aus.
Eine Studie zeigte, dass in Deutschland im Bereich „Körperliche Aktivität" Kinder nur 27 bis 33 Prozent die Bewegungsempfehlungen der WHO erreichten.[61] Sportliche Aktivität von Kindern überträgt sich ins Erwachsenenalter und beugt damit präventiv Krankheiten vor. Zudem werden u.a. die Fein- und Grobmotorik sowie die mentale Gesundheit und Gehirnleistung gefördert.[62]

Ausstattung
In einer Studie aus dem Jahr 2010 untersuchte Steelcase mit der Ludwig-Maximilians-Universität in München, wie die Raumausstattung den Lernerfolg beeinflusst. Zentrale Fragestellung dabei war, welche Lernräume Studierende benötigen, um neuen Einflüssen wie Technologie, Wettbewerb, Innovation, Veränderung hin zum lebenslangen Lernen und der Beteiligung und Diskussion - statt einseitiger Fachvermittlung - zu begegnen. In einer vorherigen Studie an der FH Rosenheim konnte bereits erforscht werden, dass die Raumkonzeptionen die Lernleistung von Studierenden direkt beeinflusst. Ob Motivation und Konzentration möglich sind, ist abhängig von der Größe, der Atmosphäre, den Lichtverhältnissen und der Akustik des Raumes. Es zeigte sich, dass Schüler*innen im Stehen 24 Prozent mehr Ideen hatten als im „klassischen" Sitzen und 25 Prozent auch häufiger richtige Schlussfolgerungen treffen konnten.[63] Die Studie bezieht sich auf Studierende, zeigte jedoch, den hohen Einfluss von flexibler Möblierung auf Lernerfolg. In einer Studie für Kinder zeigte sich, dass die Verwendung von Tischen in „Erwachsenengröße" in einem negativen Zusammenhang mit dem Wohlbefinden von Kindern steht.[64] Kinder neigen zudem zu einem sitzenden Verhalten, wenn Räume mit Tischen angeordnet sind. Damit werden auch Beteiligung und Auswahl der Kinder begrenzt.[65]

In der Reggiopädagogik wird der Raum als „dritter Erzieher" definiert, der den Kindern Raum zum Entdecken und zur Partizipation gibt und damit an der Bildung und Erziehung des Kindes beteiligt ist. Merkmale der Räume sind dabei „Transparenz, Zugänglichkeit und Flexibilität".[66] Auch die Montessori-Pädagogik mit dem Ansatz „Hilf mir es selbst zu tun" lässt den Räumlichkeiten, in denen Pädagogik stattfindet einen hohen Stellenwert zukommen.[67] Beide Ansätze betonen die Flexibilität des Raumes, der durch die individuellen Bedürfnisse und Interessen der jeweiligen Kinder umgestaltet werden kann.[68]

[60] Schelle (2021), S. 16
[61] Active Healthy Kids Germany (2022), S. 5
[62] Der niedergelassene Arzt (2020).
[63] Ludwig-Maximilian-Universität S. 2 ff.
[64] Sando (2019), S. 514 ff.
[65] Sando (2019), S. 514 ff.
[66] Schelle (2021), S. 10
[67] Schelle (2021), S. 10
[68] Schelle (2021), S. 11

Beteiligung von Kindern in der Gestaltung von Bildungsräumen

Mit Blick auf den § 8 SGB VIII „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen" läuft aktuell eine stichprobenartige Erhebung vom Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule. Grundschüler*innen aller Altersstufen, die den Hort besuchen, werden zu ihren individuellen ‚Wohlfühlräumen' befragt. Ziel ist herauszufinden, welche Wunschvorstellungen Kinder selbst an ihre Bildungsräume haben. Aktuelle Tendenzen zeigen, dass die Kinder vor allem transformative Räume mit viel Bewegungsmöglichkeiten, Aktionsräume in einem ausgewogenen Verhältnis zu Rückzugsräumen wünschen.[69] In der Elternumfrage von 2017 gaben 47 Prozent der Eltern, deren Kinder im offenen Ganztag waren, an dass ihr Kind bei der Gestaltung der Angebote mitwirken kann, im gebundenen Ganztag waren es 57 Prozent und im Hort 76 Prozent.[70]

5. Bildungsökonomische und gesamtgesellschaftliche Auswirkungen von Bildung

5.1. Einkommen, Folgekosten

Einkommen und Bildung stehen in einem direkten Zusammenhang (siehe auch Kapitel 1, Pisa-Studie). Wie das Statistische Bundesamt im April 2022 zeigte, verdient ein Mensch ohne beruflichen Ausbildungsabschluss durchschnittlich 2.817 Euro brutto, wohingegen es nach einer Promotion 8.667 Euro – also rund das dreifache – sind.[71]

Schulabrecher*innen in der Stadt Fürth

Eigene Berechnungen des Bildungsbüros der Stadt Fürth zeigen, dass die Stadt Fürth im bayerischen Vergleich mit die meisten Schulabgänger*innen ohne Abschluss hat. Im Jahr 2021 befindet sich die Kommune mit Platz 91 von 96 auf den letzten Plätzen. Weiterführende Statistiken des Bildungsbüros zeigen, dass 16 Prozent der Abgänger*innen im Berufsvorbereitungsjahr aufgefangen werden müssen.[72]

Auf Deutschland gerechnet liegt die Arbeitslosenquote bei Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung fast sechsmal so hoch wie bei Personen mit Berufsausbildung.[73] Dadurch entstehen der öffentlichen Hand Kosten durch Transferleistungen wie das Arbeitslosengeld, ausfallende Beitragszahlungen und Kosten für Kompensationsmaßnahmen.[74] Laut Schätzungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sind im gesamten Bundesgebiet, im Jahr 2021, durch Arbeitslosigkeit Kosten im Wert von knapp 68 Milliarden Euro entstanden.[75]

[69] Aktuelle Liste der Antworten von Kindern im Hort zu Wohlfühl-Bildungs-Räumen liegt im Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztag vor.
[70] Elternbefragung der Stadt Fürth 2017
[71] Statista (2023)
[72] Erhobene Daten des Bildungsbüros der Stadt Fürth
[73] Klemm (2023), S. 6
[74] Wößmann (2009), S. 14
[75] Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit e.V. (2021)

5.2. Bruttoinlandsprodukt und Wachstum

Allein die oben aufgeführten Zahlen zeigen den volkswirtschaftlichen Gewinn von Bildung. In einer Studie des ifo Wirtschaftsinstituts wurde im Jahr 2010 berechnet, welchen volkswirtschaftlichen Nutzen eine Bildungsreform für einen Betrachtungszeitraum von 80 Jahren im Vergleich mit dem Wirtschaftswachstum ohne eine Reform hätte. Die Studie zeigt, dass Erträge in Höhe von 2.808 Milliarden Euro möglich wären.[76] Zentral ist, dass es sich vor allem um langfristige Effekte handeln würde: wird im Jahr 2028 von einem zusätzlichen jährlichen Bruttoinlandsprodukt pro Kopf von 179 Euro ausgegangen, sind es im Jahr 2.055 bereits 2237 Euro und steigt im Jahr 2090 auf ganze 10.346 Euro an.[77] Mit Blick auf das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2010 würde das eine pro Kopf Erhöhung von über 30 Prozent bedeuten.[78] Die Berechnung der Studie fußt auf die Pisa-Ergebnisse und die hohe Anzahl an Schüler*innen, welche durch ihre Testergebnisse als ‚Risikoschüler' gelten, d.h. nicht einmal über das Mindestmaß an Basiskompetenzen verfügen.[79] Als einen wichtigen Schritt zur Umsetzung der Bildungsreform wird hier die Entwicklung hin zu Ganztagsschulen genannt sowie individuelle Förderung, qualitativ hochwertige frühkindliche Bildungsangebote mit ausreichend Sach- und Personalressourcen und die Vernetzung im Sozialraum.[80] Schon im Jahr 2006 errechnete McKinsey aufgrund von Langzeitstudien, dass Investitionen in qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung sich mit 12 Prozent Rendite auszahlen würden.[81]

5.3. Gesundheit

Bildung und Gesundheit hängen ebenfalls voneinander ab: so sind Personen mit geringer schulischer und/oder beruflicher Bildung häufiger von Krankheit betroffen, als Menschen mit höherer Bildung.[82] In aller Kürze kann hier davon gesprochen werden, dass Bildung die Teilhabechancen (Beruf, Aufstieg, Einkommen) definiert und diese sich auf die Lebensverhältnisse, Verhaltensweisen und die soziale Unterstützung auswirkt, sich gegenseitig bedingen und die Häufigkeit und Schwere von Erkrankungen beeinflussen.[83]

5.4. Kriminalität

Die Bertelsmann-Stiftung konnte in einer Untersuchung des Jahres 2010 zeigen, dass es einen kausalen Zusammenhang zwischen unzureichender Bildung (fehlender Hauptschulabschluss) und Kriminalität gibt, die häufig aufgrund von Perspektivlosigkeit entsteht.[84] Insgesamt liegen die volkswirtschaftlichen Schäden durch kriminelle Taten bei vier bis sieben Prozent des jährlichen Bruttoinlandsproduktes und sind deshalb auch als einschlägige Kosten für die Gesamtgesellschaft zu bewerten.[85]

---

[76] Wößmann (2009), S. 6
[77] Wößmann (2009), S. 11
[78] Statista (2023a)
[79] Wößmann (2009). S. 24, 36
[80] Wößmann (2009), S. 7, 8
[81] R. Textor (2006)
[82] Mielck et al. (2012), S. 12
[83] Mielck et al. (2012), S. 11
[84] Wößmann (2009), S. 5
[85] Wößmann (2009), S. 8

5.5. Demokratieverständnis

73 Prozent der Jugendlichen fühlen sich von der Politik nicht gut vertreten.[86] Zwischen dem Bildungshintergrund der Jugendlichen und ihrer subjektiven Wahrnehmung zeigen sich Zusammenhänge: so sind formal höher qualifizierte Jugendliche nicht so unzufrieden mit der Demokratie in Deutschland wie formal niedriger qualifizierte.[87] Dabei geben formal geringer Qualifizierte mehr als doppelt so häufig an, dass es ihnen schwer fällt zu verstehen, wie die Politik in Deutschland funktioniert.[88] Insgesamt sind 67 Prozent der Meinung, dass sie wenig bis gar keinen Einfluss auf politische Prozesse nehmen können. Bei Jugendlichen mit geringer formaler Bildung sind es sogar nur 23 Prozent, die denken Einfluss nehmen zu können.[89] Weniger als ein Drittel der Befragten gaben an, dass sie davon ausgehen, dass Deutschland im Jahr 2050 ein erstklassiges Bildungssystem habe und sozial gerechter sein wird.[90] 86 Prozent machen sich Sorgen um ihre Zukunft.[91] Die Jugendlichen haben wenig Vertrauen in Zeitungen (75,8 Prozent), Journalisten (71,6 Prozent), Medien (ca. 35 Prozent) oder öffentliche Einrichtungen (wie z.B. der Bundesregierung 46,1 Prozent).[92] Zudem zeigen 38,2 Prozent der Jugendlichen aus Familien mit unterdurchschnittlichem sozioökonomischem Status eine Tendenz für Verschwörungstheorien.[93]

Neben genannten Aspekten führt ein chancengerechtes Bildungssystem zu einer Gesellschaft mit stärkerem gesellschaftlichem Zusammenhalt, mehr bürgerschaftlichem Engagement, politischer Stabilität und mehr Lebenszufriedenheit.[94]

6. Gewerkschaftliche Forderungen

Bereits jetzt haben sich große Organisationen und gewerkschaftliche Verbände zusammengeschlossen und fordern eine qualitativ hochwertige Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetztes und einheitliche Qualitätsstandards. Sie fordern, dass der Dreiklang von „Bildung, Betreuung und Erziehung, der für die frühkindliche Bildung gilt, [sich] in der Ganztagsförderung von Kindern im Grundschulalter fortsetzen [muss]“, um die vom GaFöG geforderte Chancengerechtigkeit zu verwirklichen und den Grundlagen des SGB VIII gerecht zu werden. Hier werden die Faktoren Raumausstattung, Zeitrahmen, Kooperationsqualität, Verpflegung und das qualifizierte pädagogische Personal genannt. Als Basis für einen qualitativ hochwertigen Ganztag wird pädagogisch qualifiziertes Personal, nach wissenschaftlichen Standards mit einem kindgerechten Schlüssel gefordert. Zudem fordern sie „pädagogisch sinnvolle, inklusive und kindorientierte Räume und Ausstattung“.[95] Unterschrieben haben insgesamt 33 Organisationen: Gewerkschaften wie die GEW oder Verdi und Wohlfahrtsverbände wie die Arbeiterwohlfahrt (AWO), der Caritasverband, die Johanniter, um nur einige zu nennen. Im Zuge des näher rückenden Rechtsanspruchs

[86] Vodafone Stiftung Deutschland (2021), S. 11
[87] Vodafone Stiftung Deutschland (2021), S. 13
[88] Vodafone Stiftung Deutschland (2021), S. 12
[89] Vodafone Stiftung Deutschland (2021), S. 15
[90] Vodafone Stiftung Deutschland (2021), S. 26
[91] Vodafone Stiftung Deutschland (2021), S.3
[92] epanthen-Kinderförderung, Universität Bielefeld (2022), S. 3
[93] epanthen-Kinderförderung, Universität Bielefeld (2022), S. 7
[94] Wößmann (2009), S. 7
[95] Verbände-Aufruf für qualitativ hochwertigen Ganztag (2023)

sind weiterhin (gewerkschaftliche) Forderungen zu erwarten, welche zukünftig zu weiteren Qualitätsanhebungen führen können, die nachträglich mit mehr Kostenaufwand aufgerüstet werden müssen.

Fürth, 31.08.2023
KITA-GTS
i. A.
Münch

7. Literaturverzeichnis

Active Healthy Kids Germany (2022). Nicht sitzen bleiben – komm in Bewegung: Bewegungs-Zeugnis 2022 zur körperlichen Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Villingen-Schwenningen, Deutschland: vivida bkk/Stiftung „Die Gesundarbeiter – Zukunftsverantwortung Gesundheit".

Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung (2022): Bildung in Deutschland 2022: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal, Bielefeld.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (Mai 2022): Ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter: Praxisleitfaden für die Bedarfsplanung, München: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (2023): Kombieinrichtungen, München: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Abgerufen am 31.08.2023. Kombieinrichtung | Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (bayern.de)

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUS) (2023): Ganztagsschule, München. Abgerufen am 31.08.2023. Ganztagsschule (bayern.de).

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2023): Lesen als entscheidende Schlüsselkompetenz. Abgerufen am 31.8.2023,
Lesen als entscheidende Schlüsselkompetenz (bayern.de).

Bepanthen-Kinderförderung, Universität Bielefeld (2022): Angst vor der Zukunft? Jugendliche zwischen gesunder Skepsis und gefährlicher Verschwörungsneigung, Leverkusen: Bayer Vital GmbH.

Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit e.V. (2021): Kosten der Arbeitslosigkeit 2021 weiter gestiegen. Abgerufen am 31.08.2023.

Kosten der Arbeitslosigkeit 2021 weiter gestiegen – bag arbeit e.V.

BR24 (2023): Fürther OB fordert Begrenzung der Flüchtlingszahlen, Fürth. Abgerufen am 31.8.2023. Fürther OB Jung fordert Begrenzung der Flüchtlingszahlen | BR24.

Der niedergelassene Arzt (2020): WHO-Studie: Kinder und Jugendliche bewegen sich zu wenig. Abgerufen am 31.08.2023.
WHO-Studie: Kinder und Jugendliche bewegen sich zu wenig - Der niedergelassene Arzt (der-niedergelassene-arzt.de).

Hubert, S., Hüsken, K., Kayed, T., Kuger, S., Lippert, K., Wischke, J. (2022): Bedarf an und Nutzung von Betreuungsangeboten im Grundschulalter, Studie 2 von 6, München: Deutsches Jugendinstitut e.V.

Huschik, G., Krause, T. (2023): Ganztagsbedarf von Grundschulkindern in Bayern, München: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.

Klemm, Klaus (2023): Jugendliche ohne Hauptschulabschluss: Demographische Verknappung und qualifikatorische Vergeudung, Güthersloh: Bertelsmann Stiftung.

Ludwig-Maximilian-Universität (2011): Wie die Raumgestaltung den Lernerfolg beeinflusst, München: Steelcase.

McElvany, N., Lorenz, R., Frey, A., Goldhammer, F., Schilcher, A. & Stubbe, T. C. (Hrsg.). (2023). IGLU 2021. Lesekompetenz von Grundschulkindern im internationalen Vergleich und im Trend über 20 Jahre. Münster: Waxmann.

Mielck, A., Lüngen, M., Siegel, M. Korber, K. (2012): Folgen unzureichender Bildung für die Gesundheit, Gütersloh. Bertelsmann Stiftung.

Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2012): STARTING STRONG III: EINE QUALITÄTS-TOOLBOX FÜR DIE FRÜHKINDLICHE BILDUNG, BETREUUNG UND ERZIEHUNG, Paris. Ins Deutsche: DJI (Deutsches Jugendinstitut e.V.) (2013), Düsseldorf.

R. Textor, M., Bostelmann, A. (2006): McKinsey engagiert sich in der Frühpädagogik!. Kita aktuell NRW (S. 13-15).

Reiß, F., Kaman, A., Napp, A., Devine, J., Y.Li, L., Strelow, L., Erhart, M., Hölling, H., Schlack, R., Ravens-Sieberer, U. (2023): Epidemiologie seelischen Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse aus 3 Studien vor und während der COVID-19-Pandemie: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung.

Reiss, K.; Weis, M.; Klieme, E.; Köller, O. (2019): PISA 2018: Grundbildung im internationalen Vergleich, Münster: Waxmann Verlag GmbH Münster.

Sälzer, Christine (2021): Lesen im 21. Jahrhundert: Lesekompetenz in einer digitalen Welt. Deutschlandspezifische Ergebnisse des PISA-Berichts „21st-century readers", Düsseldorf: Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH

Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) gGmbH (Hrsg.). (2023). Jahresgutachten 2023: Klimawandel und Migration: was wir über den Zusammenhang wissen und welche Handlungsoptionen es gibt, Berlin.

Schelle, R. (2021): Raum als Qualitätsmerkmal in der Kindertageseinrichtung: Eine Synopse, München/Halle: Deutsches Jugendinstitut e.V. (DJI).

Sando, Ole Johan (2019): The physical indoor environment in ECEC settings: children'swell-being and physical activity, Trondheim: European Early Childhood Education Reserach Jornal (Vol. 27, No. 506-519).

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB) (2023): Qualitätsrahmen für gebundene Ganztagsschulen, München: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB) (2023a): Qualitätsrahmen für offene Ganztagsschulen, München: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Stadt Fürth – Amt für Stadtforschung und Statistik (2020): Fürth in Zahlen 2020, Fürth. Berichte aus Stadtforschung und Statistik.

Stadt Fürth (2020). Bildung in Fürth 2020: 3. Bildungsbericht der Stadt Fürth, Fürth: Stadt Fürth, Referat I – Schule, Bildung und Sport.

Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik (2020): Berichte aus Stadtforschung und Statistik (M508).

Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik (2022): Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung Fürth 2022. Berichte aus Stadtforschung und Statistik (M528).

Statista (2023): Bildung zahlt sich aus: Durchschn. Bruttomonatsverdienst von Vollzeitbeschäftigten in Deutschland (ohne Sonderzahlungen, in Euro).

Statista (2023a): Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner in Deutschland von 1970 bis 2022.

Sylva, K; Melhuish, E.; Sammons, P., Siraj-Blatchford, I., Taggart, B. (2004): The Effective Provision of Pre-School Education (EPPE) Project: Findings from Pre-school to end of Key Stage1, Nottingham: Institute of Education, University of London, University of Oxford, Birkbeck, University of London, University of Nottingham.

Triebel, G., Schwamberg, A. (2022): Schriftliche Anfrage: Ganztagsbildung in Bayern – Bedarfsprognosen, Personal und Qualifizierungsmaßnahmen II, München: Bayerischer Landtag (18/22315).

Vodafone Stiftung Deutschland (2021): Hört uns zu!: Wie junge Menschen die Politik in Deutschland und die Vertretung ihrer Interessen wahrnehmen, Düsseldorf. Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH.

Wößmann, L. (2009): Was unzureichende Bildung kostet: Eine Berechnung der Folgekosten durch entgangenes Wirtschaftswachstum, Güthersloh: Bertelsmann Stiftung.

Wößmann, L., Schoner, F., Freundl, V., Pfaehler, F. (2023). Der ifo-„Ein Herz für Kinder"-Chancenmonitor: Wie (un-)gerecht sind die Bildungschancen von Kindern aus verschiedenen Familien in Deutschland verteilt?, 4. Auflage, München: ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.